



Der Rifferswiler Bevölkerung wird jetzt tüchtig eingeheizt

Apéro zur Feuertaufe des Wärmeverbunds Rifferswil AG

Der Wärmeverbund Rifferswil AG heizt aktuell 86 Wohneinheiten sowie das Schul- und das Gemeindehaus. Trotz mildem Winter im vergangenen ersten Betriebsjahr darf festgehalten werden, dass das vergrösserte Fernwärmenetz seine Feuertaufe mit Erfolg bestanden hat. Die Betreiber feierten das Ergebnis mit einem Apéro.

VON MARTIN MULLIS

Die Geschichte des Wärmeverbunds Rifferswil AG seit dem Start im Jahre 1987 liest sich beeindruckend. Nach etlichen Hürden aber auch einigen positiven Erfahrungen gelang es den Brüdern Ruedi und Walter Kehrlü mit der jüngsten Aktion, die Netzerweiterung nach Ober-Rifferswil voranzutreiben und planmässig in Betrieb zu nehmen. «Der Wärmeverbund Rifferswil AG liefert nun – etwas salopp gesprochen – halb Rifferswil Wärme», lacht Ruedi Kehrlü. Die beiden Unternehmer und Initianten des Wärmeverbundes freuen sich sehr über den beachtlichen Erfolg, betonen jedoch, dass die AG nicht gewinnorientiert ausgerichtet sei. Ihr Engagement basiere haupt-

sächlich auf ihren ökologischen Überlegungen. Walter Kehrlü lacht auch und hält fest, dass ihre Begeisterung für die Sache fast mit einem Hobby verglichen werden dürfe. Zwar sei ihr Einsatz eine ernsthafte Angelegenheit und gäbe ihnen ein gutes Gefühl, jedoch sei sicher, dass sie damit keine Millionen verdienen würden. Eine Ausschüttung von Dividenden ist nicht vorgesehen, und ein allfälliger Gewinn wäre für Erneuerungen und Unterhalt der Anlage bestimmt. Die neue Wärmeverbund Rifferswil AG soll kostendeckend funktionieren. Die unterirdisch erstellte reine Holzschneitzelheizung bauten die Gebrüder Kehrlü im Jahre 2012, nachdem sie ihr Sägewerk eingestellt hatten. Die Heizanlage wird ausschliesslich mit frischen Waldholzschneitzeln aus der Region betrieben. Noch steht die Anlage sozusagen im Freien. Der Kamin, welcher lediglich Dampf entlässt, ist momentan noch in der gesamten Länge sichtbar.

40 000 Liter Heizöl gespart

Nach der Fertigstellung des Neubaus an der gleichen Stelle wird die Anlage umbaut und verschwindet dann prak-

tisch aus dem Blickfeld. Nachdem der Wärmeverbund nun in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, besteht die Hoffnung, dass künftige Abnehmer ebenfalls Aktien zeichnen.

Am Mittwochabend wurde die Feuertaufe des Verbundes mit einem Apéro tüchtig gefeiert. Walter Kehrlü begrüsst die rund 50 Gäste, welche vorwiegend Wärmebezügler sind. Auch Hochbauvorsteher Hugo Walter stiess als Gemeinderat und als Wärmekunde auf das gelungene Projekt an. Ruedi Kehrlü orientierte kurz über viel «Gfreuts» aber auch über einige Schwierigkeiten beim Bau der Zuleitung. Projektleiter Lukas Frei, von der Firma Amstutz Holzenergie in Emmen, hielt fest, dass mit der weit über einen Kilometer langen Leitung bereits 36 Hausteile im Oberdorf mit Wärme versorgt würden. Mit dem etwas über eine Million Franken teuren Projekt werden in dieser Saison nicht nur 40 000 Liter Heizöl gespart, sondern auch rund 100 Tonnen CO₂ vermieden. Er hielt weiter fest, dass weitere Anschlüsse möglich, und geplant seien und für eine Erweiterung genügend Spielraum vorhanden sei.

Datum: 22.01.2016

 **Anzeiger**

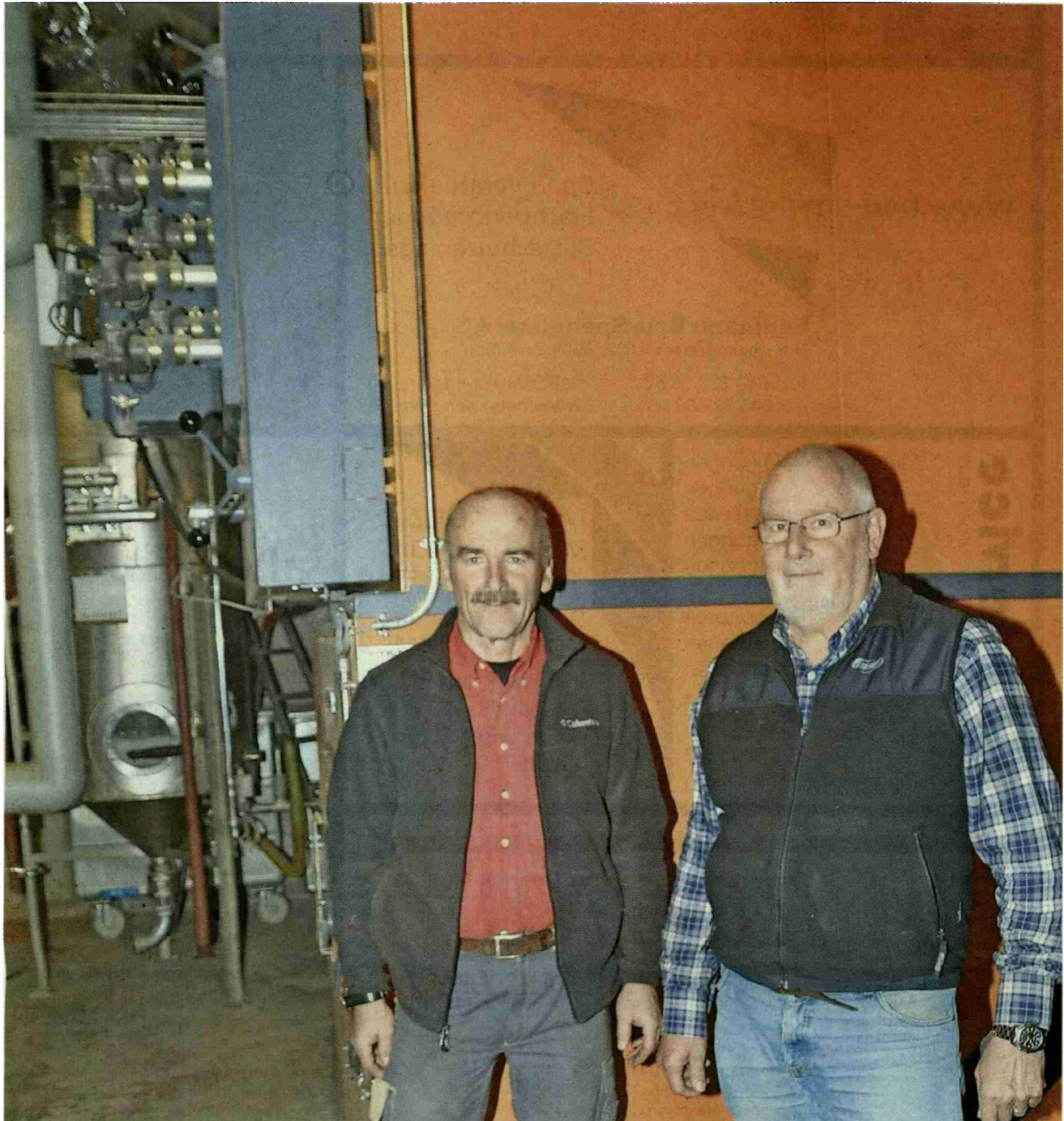
aus dem Bezirk Affoltern

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
8910 Affoltern am Albis
058/ 200 57 00
www.affolternonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 24'280
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Themen-Nr.: 678.006
Abo-Nr.: 1077600
Seite: 7
Fläche: 72'885 mm²



Ruedi (rechts) und Walter Kehrl: Modernste Holzschmelzeheizung. (Bild Martin Mullis)